

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Leute aus Odrau in Troppau sich wider den Kaiser erklärt und dort dem Feldobersten Treue und Glauben geschworen haben, „indessen wir armen Odrauer unaufhörlich Kontribution zahlen und so vielerlei Drangsal erdulden mußten. Die dabei waren, waren Räuber und liederliches Gesindel.“ Bald nach der Einnahme von Troppau lag das Reiterregiment des Obersten Marzini in Odrau und den umliegenden Ortschaften. Wolfgang Eibelsberger, Präfekt des Michael Naminger, Kapitän im genannten Regimente, heiratete am 26. Mai die Tochter des Odrauer Bürgers Martin Tillendorfer, und ein Soldat vom gleichen Regimente am 5. Juni eine Marktänderswitwe. Zur Kriegsnot gesellte sich noch eine andere Plage, denn im August dieses Jahres zogen große Heuschreckenschwärme heran, die sich auf den Feldern niederließen und alles auffraßen. Man trieb alle Enten und Schweine herzu, welche das Ungeziefer gerne verzehrten, jedoch dem angerichteten Unheil nicht zu steuern vermochten.*)

Die Folge der Teilnahme von Leuten aus Odrau an der Meuterei in Troppau war wohl die, daß 1635 der Bürgermeister, der Ratschreiber und die Ratsältesten von Odrau 14 Tage lang in Troppau gefangen saßen und darauf ein Jahr lang die schwarzen Mäntel, die Zeichen ihrer Würde, wenn sie zu Gericht saßen oder an Sonn- und Feiertagen feierlich zur Kirche schritten, nicht tragen durften. Da sich seit jener Zeit die Stadtwage im Besitze der Kirche findet, so dürfte dies ebenfalls eine Folge des Strafverfahrens gewesen sein. Damals lag das Regiment Zahradetzky in Odrau, wie aus folgenden Daten der Pfarrmatrik erhellt. Am 23. März 1635 wurde dem Wenzel Zwitter, Leutnant in diesem Regimente, unter dem Kapitän Johann Christophor von Malotitz stehend, ein Kind getauft, dessen Pate Sebastian Julius Präschna Freiherr von Bilkau war. — Am 9. Juni wurde dem Soldaten Felix Maximilian Thomashowsky ein Kind getauft, wobei Johann Jakob Glez, Kornett von der Leibkompagnie, und Esther, die Frau des Leutnants Peter Hofmann, Paten standen. Der genannte Kornett, wie auch der Leutnant und der Kapitän-Leutnant Christoph Adolf Schwarz waren am 3. Juli Zeugen, als Wenzel Stöck, ein Soldat dieses Regimentes, die Tochter des Richters Schustek von Groß-Glockersdorf als Gattin heimführte.

Im März des Jahres 1636 lagen hier mehrere Kompagnien des einstigen Reiterregimentes Alt-Buttler und heiratete am 8. März Simon Sabitzky, ein Soldat unter Sr. Erzellenz des Herrn Stanislaus Wiverskys Kompagnie von diesem Regimente. Im darauffolgenden Winter stand hier das Regiment zu Fuß des Obersten Burneval. Helene Reichl, die Frau des Hauptmanns Johann Karl Keimgot in letzterem Regimente, erscheint am 28. September 1636 als Patin und ihr Gemahl fungiert in gleicher Eigenschaft am 9. Dezember bei der Taufe eines Kindes des Odrauer Herrschaftshauptmannes Christoph Franz Beyer von Zweybrod und seiner Gattin Magdalene Polirena. — Ein Hochgewitter schlug in diesem Jahre in den Turm des Niedertores ein, ohne jedoch zu zünden.

Die Odrauer Kridakommission arbeitete aber sehr langsam, weshalb am 2. Juli 1637 durch den Fürsten Karl Eusebius von Lichtenstein der Befehl erging, daß sie ihre Aufgabe „wegen der Ihrer kais. Majestät dabei haftenden 40.000 Taler ohne weiteres Saumsal an die Hand nehme und zu Ende bringe.“ Am 30. September kam an den Oberregenten Fuß die Mitteilung, daß Ihre Majestät die auf der Herrschaft Odrau habenden 40.000 Taler zur Hintanfertigung der Schafgotischen (Gläubiger) bestimmt habe, doch blieb es nicht hiebei und wurden noch mehrfache Abänderungen getroffen. Johann Dietrich Präschna von Bilkau hatte gebeten, man möge ihm die noch bei der Herrschaft Odrau angewiesenen 300 Taler bezahlen, weshalb der Oberregent am 15. September 1638 den Auftrag erhielt, hierüber zu berichten. Am 31. Dezember 1638 wurde der Oberregent Fuß von der Administration der schlesischen Kammergüter enthoben und behielt nur die Cameralia der Grafschaft Glatz. An

*) Zimmermanns Chronik: p. 52.